

WORKSHOP 1 – Die Rolle der Pflege in der Primärversorgung

Was für Rahmenbedingungen braucht es, damit zu Hause pflegen attraktiv bleibt?

Wie können die pflegenden Angehörigen unterstützt werden?

Fragen

25

①

- a) quant. & qual. **Pflege-**ausbildung im PV-Setting
- b) ökonomische **Anreizstrukturen** gezielt setzen
 - Fachpersonal
 - Angehörige
- c) **Gemeindeorientierung**

②

- a) Schulungen zur Steigerung d. **Gesundheit**kompetenz d. Angehörigen
- b) Entlastung d. Angehörige
 - zeitlich
 - organisatorisch

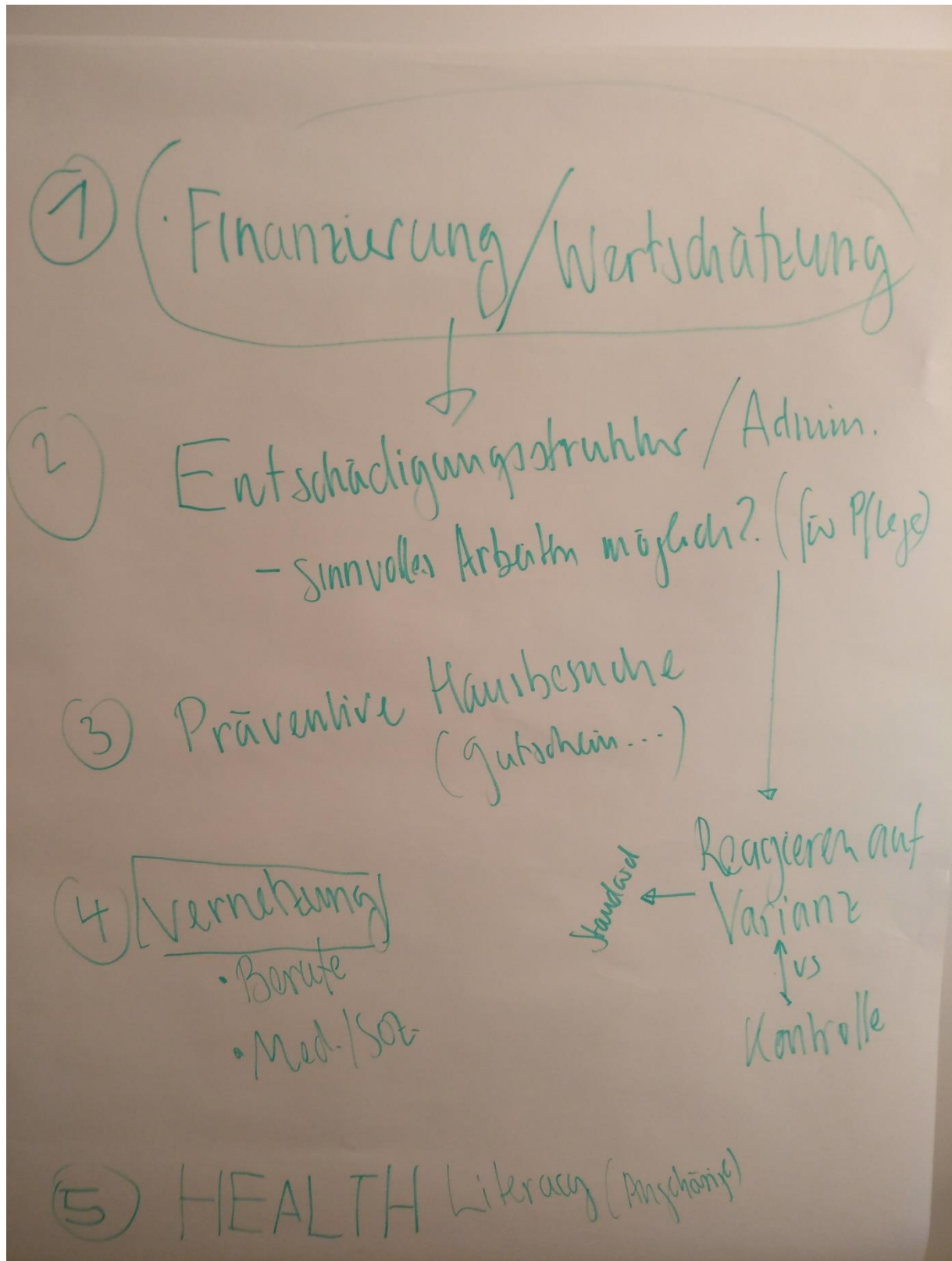
? IT-Unterstützung

zu Pflegenden
Ärzt*in -
Ges. personal

1 <---> 2
kommunal

- SICHERHEIT
- SOZIALE EINBINDUNG
- UNTERSTÜTZUNG

Anp: Konflikt Überprüfung vs. schlech. Gewissen

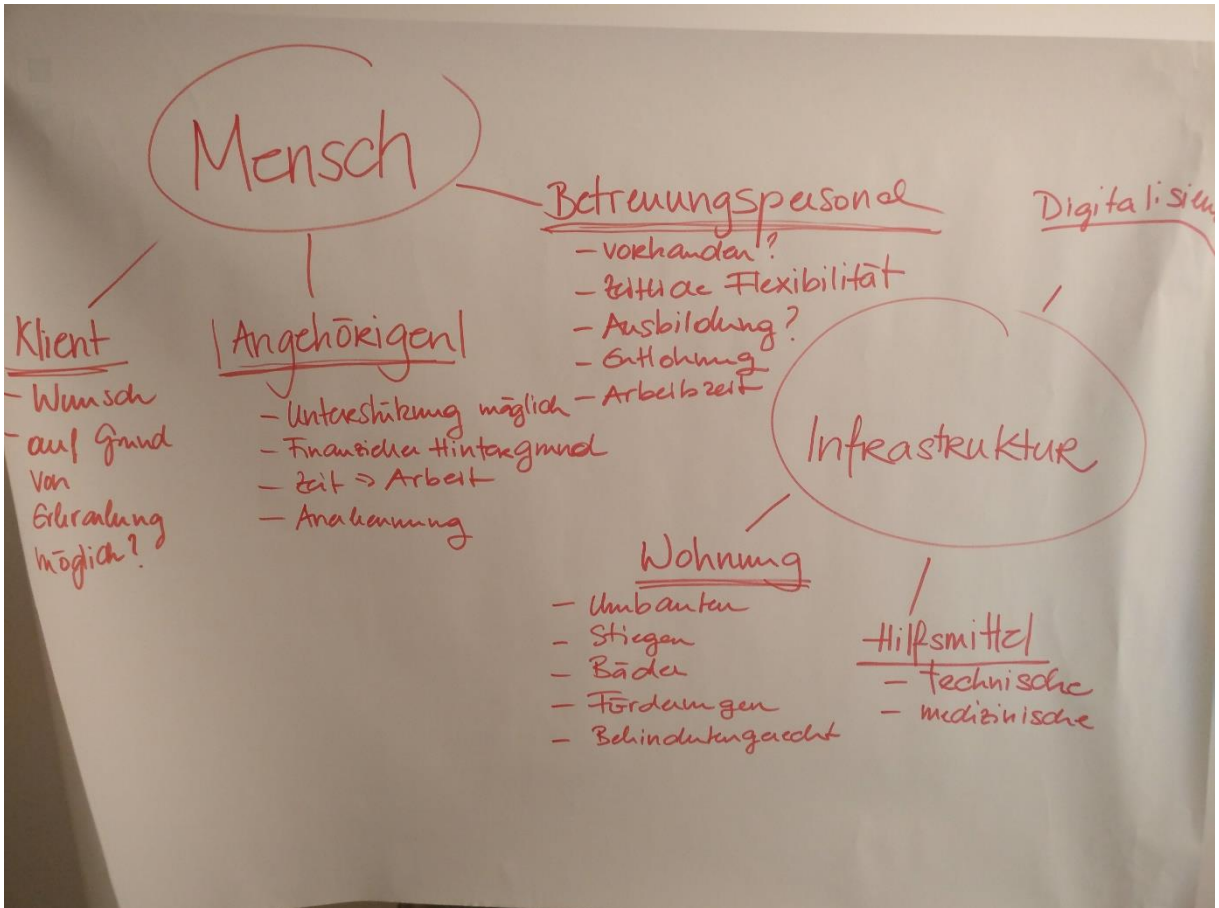


2

ENTLASTUNG d. Angehörigen

Partizipation/Autonomie
respektieren/fördern

- Aufsuchende Hilfe
(Pflege, Spezialpflege
(U, Palliativ, ...))
- Tageszentren
- Ferienbetten (Kurzzeitpflege)
- Soziale Beratung: → Finanzen
(Gde, Pro Senectute)
- Besuchsdienste / A: "Alltagsbegleitung"
(wieder abgeschafft)
- Physiotherapie / Hausabklärung (Ergo)
- ! • Wohnformen (Genossenschaft, Architekturbüro)
- Mahlzeiten / Hilfsmittel



- (2)
- \Rightarrow Bewerber von bestehendem Angebot
 - \Rightarrow Entlohnung
 - \Rightarrow Unterstützung durch die mobilen Dienste
 - \Rightarrow Gesundheitskompetenz steigern
 - \Rightarrow Entlastung von Angeboten
 - \Rightarrow Urlaubszeiten ^{verhalten}
 - \Rightarrow Gesundheitsförderung
 - \Rightarrow Selbsthilfegruppen
 - \Rightarrow Fallbegleitungen / Case M
 - \Rightarrow Briefing / Coaching
 - \Rightarrow Tagesbetreuung
 - \Rightarrow Urlaub für Angehörige
 \hookrightarrow (von der Pflege)
 - \Rightarrow 24 h Betreuung